

General-Anzeiger

Er erscheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Kohles 1 Mk., durch
Posten in Remberg 1,10 Mk., in Remberg,
Reina, Reins, Reins, Reins 1,15 Mk. und
durch die Post 1,24 Mk.

für
**Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Inserate
kosten die fünfgepatzte Zeile, zwei
oder deren Raum 10 Pfg.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achteiliges
Unterhaltungsblatt „Festspiel“ und
des „Landmanns Sonntagsblatt“
Eingangsnummer des Blattes 10 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Nr. 6.

Remberg, Donnerstag den 14. Januar 1909.

11 Jahrg.

England und Oesterreich.

Ein Mitglied des englischen Unterhauses, Lynch, hat in der Wiener N. Fr. Pr. einen interessanten Artikel über Englands Stellung zu Oesterreich in der Balkanfrage veröffentlicht. In dem Artikel heißt es u. a.: Der Londoner Vertreter der Neuen Freien Presse erzählt mit — und ich habe dergleichen auch in Auszügen aus den Wiener Blättern gesehen — in Oesterreich sei die Ansicht verbreitet, daß die Haltung Großbritanniens in der Frage betreffs Bosnien-Herzegowina vom Punkte auszugehen sei, die Schwäche des Reiches aufzuheben und der österreichischen Monarchie nachzugehen, wie zweifelhaft die Unternehmung sei, die hier als einem Mitgliede des Bundes zu sein werde. Ich kann kaum glauben, daß sich ein Regierungsrat vornehmlich Staatsmännern hierzulande voranschreibt, daß noch habe ich Spuren davon bei Mitgliedern des Unterhauses oder bei Mandatanten von mir, mit denen ich über den Gegenstand gesprochen habe, gefunden. Ein derartiger Beweggrund muß jedem geschnitten oder weitgehend entfernt werden, der sich die Mühe nimmt, den Gang der englischen Politik am Balkan zu studieren. Was ist die Besorgnis unser Interesse an den Balkanländern? Vielmehr das dramatische oder politischen Ereignisse, welche unsere Generation gesehen hat, ist die heutige Revolution in der Türkei. Von ihren Folgen vielleicht nicht die eindrucksvollste ist die plötzliche Wechsel der öffentlichen Meinung Englands in bezug auf die Türkei. Dieser Wechsel hat sich nicht auf diejenigen von uns bezieht, die immer Sympathien für die Türkei besaßen hatten, aber durch die Ausstellungen des alten Regimes entfremdet oder abgelehnt wurden. Er hat sich auch nicht auf jene gerichtet, mehr oder weniger uninformierten Wählerkreise, die man als die Stimmung des Augenblicks bezeichnen könnte, beschrankt. Der Wechsel hat sich auch auf diejenigen erstreckt, die am lauesten waren, wenn es galt, die Tugenden der Verwaltung zu preisen, und England wäre einst wegen Armeniens fast in einen Krieg mit der Türkei verwickelt worden. Unsere ansehende Machtpolitik hat jenen Anlaß — sie war meiner Meinung nach mehr scheinbar als wirklich — war für die Nation eine bittere Enttäuschung. Etwas später wurde das Problem aufs neue aufgeworfen durch die mazedonische Frage, die für den Angehörigen das Gefühl Armeniens in den Schottland drängte. Als die gegenwärtige liberale Regierung im Dezember 1905 ins Amt eintrat, hätte Sir Edward Grey die Frage vielleicht lösen können. Der Vorschlag der Erhebung der türkischen Jölle gab ihm eine mächtige Waffe in die Hand. Mit Recht oder Unrecht — Sir Edward Grey überlegte, diese Waffe voll auszunutzen, und er erlangte die Befreiung der Lage nie wieder. Doch blieb die mazedonische Frage bis zum Ausbruch der Revolution im Vordergrund der russischen Außenpolitik. Das Gebot wird wohl genügen, um zu zeigen, wie die öffentliche Meinung Englands gegenüber den neuartigen Ereignissen stand war. Man wird an ein Heer von Kreuzfahrern erinnert, das nach Kampf dinstet, aber von den Generalen wegen ansehender erfolgloser Verhandlungen mit dem Feind zurückgehalten wird. Da öffnen sich auf einmal die Tore der feindlichen Feste und aus ihnen strömt ein Zug frisch gewaffneter Mitter mit Friedensgeboten in den Händen. Sie verkünden, daß eine unblutige Revolution die Aufgabe des Kreuzfahrers vollendet hat, und daß in Zukunft Halbmond und Kreuz zusammen als Sinnbild einer gemeinsamen, auf vollständige politische und religiöse Freiheit aufbauenden Nationalität dienen sollen. Solch eine Annäherung Mäner gegenüber, die noch immer den Kreuzfahrerkreuz verpöhlen, obwohl sie Kinder der Veränderungen sind, die überall im Laufe der Zeit erfahren hat, muß wohl die Träger der Vorkämpfe als Helden, als Befreier aus

einer unerträglich gewordenen Lage erscheinen lassen. Darum hat sich England auf die Seite der Türkei gestellt und ist unangenehm berührt gewesen, als in der Jabel über die Einführung der türkischen Verfassung die Nachricht von der Angliederung Bosniens und der Herzegovina nach der Erhebung Bulgariens zum Königreiche hineinfuhr. Darin liegt aber keine feindselige Absicht gegen Oesterreich.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Mitteilungen aus dem Reiche sind uns jederzeit willkommen und werden auf Wunsch honoriert.
Remberg, den 13. Januar 1909.

* Wie durch Inserat in voriger Nummer bekannt gegeben wurde, findet heute Mittwoch abends 8 Uhr im Rastler eine Versammlung über die diesjährige Kaiser-Geburtsstags-Festfeier statt.

Morgen vormittag findet öffentliche Schöffengerichts-Sitzung statt.
* Mitttäglich werden in diesem Jahre die im Jahre 1889 Geborenen. Dieselben haben sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar bei den Magistraten bzw. Gemeindevorstehern ihres Wohnortes zur Eintragung in die Rasterungsstammrolle zu melden.

* Geht nicht nach der Großstadt! Verlangt nicht ohne zwingenden Grund die heimatische Scholle! Das ist der dringende Rat, welchen erneut die Gesellschaft zur Fürsorge für die mündliche Jugend in Berlin an alle jungen Männer im Reiche richtet angesichts der Tatsache, daß 259 000 Obdachlose und 41 000 Arbeitslose infolge der Arbeitslosenabnahme in Berlin und der Dürchführung des dortigen Asylvereins für Obdachlose gezählt worden!

* Eigenhändige Testamente. Eigenhändige Testamente, welche nicht innerhalb 14 Tagen nach ihrer Errichtung in gerichtliche Verwahrung gegeben werden müssen, sind der zuständigen Polizei zur Stempelverwendung vorgelegt werden, andernfalls legt sich der Errichter strafrechtlicher Verfolgung aus. Der letztere sind insbesondere überlebende Ehegatten ausgesetzt, welche mit dem verstorbenen Ehegatten ein eigenhändiges gemeinschaftliches Testament errichtet haben. Der Vorlegung des Testaments beim Zollamt kann man entgegen, wenn man dasselbe auf einen Stempelbogen zu 1,50 Mk. (gemeinschaftliche Testamente 3 Mk.) schreibt.

Der Pfirsichbaum, der unter allen Obstbäumen am schnellsten zum Fruchttrag kommt und überaus reichlich seine köstlichen Früchte trägt, ist in unserem Klima allerlei Krankheiten unterworfen, wodurch seine großen Vorzüge als einträgliches Obst für den praktischen Obstbau verloren gehen. Eine der häufigsten Krankheiten ist der Summfuß. Wie nun Professor Rudolph im praktischen Ratgeber mitteilt, hat er gegen den Summfuß der Pfirsichbäume ein ausgezeichnetes Mittel gefunden, im Karbolinum, welches in 20—30prozentiger Lösung mehrmals auf die kranken Stellen aufgetragen wird und eine auffallende rindentötende Kraft ausübt. Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O. sendet Interessenten die betreffende Nummer auf Wunsch kostenlos zu.

§ 3. Reine 5 Pfg. Vorkarte nach Amerika. Seitdem mit dem 1. Januar d. J. für die zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika auf direktem Wege ohne Vermittlung fremder Länder ausgetauschten Briefe ermäßigte Gebühr in der Richtung aus Deutschland 10 Pfg. für jede 20 Gramm) eingeführt worden ist, kommt es häufig vor, daß Postkarten aus Deutschland nach den Vereinigten Staaten von Amerika nur mit 5 Pfennig (statt 10 Pfennig) frankiert werden. Es wird daher darauf hingewiesen, daß sich die Gebührenermäßigung im Verkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika nur auf Briefe bezieht, die auf dem direkten Wege befördert werden, daß aber alle anderen Briefsendungen, also auch die Postkarten, im Verkehr mit diesem

Land nach wie vor den Gebührenätzen des Westpostvereins unterliegen.

Gilenburg. (Erzöhen) In einem Straßengraben in der Nähe von Gruna wurde ein großer Handwerksbursche erfroren und mangelhaft bekleidet aufgefunden und dem hiesigen Krankenhaus zugeführt, wo er bald darauf verstarb.

Witterfeld. Sechzig Jahre im Dienste des Herrn Professor Hempel in Groß-Lichterfelde hat die loben im 78. Lebensjahre verstorbenen Auguste Holenbalg gewirkt — ein gewiß seltenes Zeichen in der heutigen Zeit. Von ihrem 18. Jahre an war die Verlobte im Kaufhaus des Herrn Diakonius Hempel in Witterfeld, später 31 Jahre Pastorin in Sandersdorf, und nach dessen Tode bei der Witwe tätig, um Ostern 1890 mit nach Groß-Lichterfelde zu übersiedeln und hier dem Herrn Diakonius Hempel, Herrn Professor Hempel, weiter bis zu ihrem Tode treu zu dienen. Im Jahre 1893 erhielt Auguste Holenbalg von ihrer Majestät der Kaiserin das goldene Kreuz für treue Dienste.

Halle. Polizeilich geschlossen wurde gestern das Wallaltheater. Die Wappolizei hatte im Interesse einer erhöhten Feuergefährlichkeit dem Besitzer einige Auflagen gemacht, u. a., wie das für alle Theater Vorschriften ist, einen eigenen Vorhang verlangt. Im Wappolizei und im neuen Saal haben sich die Wappolizei und die Wappolizei mit großen Kosten eingekauft werden müssen. Der Besitzer des Wallaltheaters unterließ es nun bis jetzt, diesen baulichen Forderungen nachzukommen; infolgedessen hat die Polizeiverwaltung, nachdem wiederholte Erinnerungen keinen Erfolg gehabt haben, das Wallaltheater zwangsweise geschlossen. So mancher, der gestern das Theater besuchen wollte, mußte wieder umkehren.

Wittschüna (Salkreis). [Unfälle.] Der Stellmacher Otto M. von hier, welcher in der Hauptwerkstatt zu Wittschüna beschäftigt ist, hatte kürzlich das Unglück, mit einem Beime und der rechten Hand unter eine Lora zu geraten. Der Schwereverletzte erlitt hierbei eine Quetschung der mittleren drei Finger. Vom Zeigefinger mußte das obere Glied abgetrennt werden. — Die neunjährige Tochter des hiesigen Einwohners H. vergnügte sich kürzlich mit noch anderen Kindern auf dem Eise. Hierbei kam die H. so unglücklich zu Fall, daß sie einen Oberkehlbruch erlitt.

Wittenfels. Ein Geschäftsgenie ist der 73jährige Schüler A. Georgenbergstraße. Auf dem letzten Weihnachtsmarkt stibitzte er eine Kiste Wädinge und handelte damit, bis die Polizei sich ins Mittel legte. Mit 5 Pfg. das Stück an den Mann gebracht, hatte er ein ganz nettes Geschäft gemacht. Der Handel hatte ihm gefallen, so gut, daß er einer Bauserkraut gefiern ihr Butterwägingen wegfuhr und mit den einzigen 20 Stück Butter in der Marien- und Klosterstraße ufo. haunferte. Der Preis war mäßig, 10 Pfg. das Stück. Trotzdem bei diesem Angebot jeder merken mußte, daß es mit der Butter nicht stimmte, wurde der Wengel die Ware doch los und an ein kleiner Nest war noch in seinem Besitz, als ein Polizeibeamter ihn erwischte. — Der Hefher ist strafbar wie der Stehler; — das kann den Klünern keine Butter werden.

Gisela. (Ein Aufschuß von Mannsfein Seil) Unser Reichstags- und Landtagsabgeordneter Dr. Brandt hat infolge eines Artikels der „Giselaer Zig.“ an den Grafen Jepsen geschrieben und folgende Antwort erhalten: Friedrichshafen, den 5. Januar 1909. Es ist mir sehr wertvoll, auf den Mannsfein See aufmerksam gemacht worden zu sein, welcher sich, selbst ohne Halle, als Station für Fischfangbedingungen für die Südnordsee gewiß vortrefflich eignen würde. Ich bin demnach dem Verleiche ich Euch hochachtungsvoll ergebener Graf Jepsen.

Wandberg. 11. Jan. (Graves Flugversuche.) Die Versuche mit dem Flugapparat des Ingenieurs Graves hier, die gestern mittag auf dem Kleinen Cassaueranger unternommen wurden, waren wieder von Erfolg begleitet.

Schon bei dem ersten Antriebe ging der Apparat nach ganz kurzer Fahrt auf ebener Erde 4—5 Meter in die Höhe; er hielt sich allerdings nur für eine Strecke von etwa 30 bis 40 Meter oben, um dann wieder herunterzugehen. Es folgten weitere Versuche, bei denen der Apparat Strecken von 200 bis 400 Meter in einer Höhe von 1/2 bis 1 Meter über dem Erdboden dahinflug. Jeder mußte die Versuche schon nach 3/4 flüchtiger Dauer eingestellt werden, da Regenwasser eintrat. Gestern. Der erste Transport geschäftlicher holländischer Schweine, und 100 Gentner, ist in hierzu eigens eingerichteten Kleinbahnwagen heute nachmittag in Erfurt eingetroffen. Nach vollkommener Behandlung, nach Vollendung der Güterabfertigung, erfolgte die Abfertigung im holländischen Waggon mittels schiedlicher Zylinderwagen nach dem holländischen Schiedshaus bezugs Untersuchung. Wie der „Allg. Zig.“ heißt, sollte sich der Preis unter Berücksichtigung der Zoll-, Untersuchungs- und Frachtkosten um 5 Mark pro Zentner billiger als am Orte. Falls diese holländischen Schweine hier genügend Abnehmer finden, sollen bald weitere Transporte folgen.

Vermischtes.

— Untat eines Wagners. In Wittenfels feierte dieser Tage ein Landmann ein großes Jubiläum. Der Wagnersmann verlor sein Vermögen durch die Untat eines Wagners. Der Verlust seines Habes stellte sich auf 1000 Mark. Der Verlust ist ihm ein schwerer Schlag. Der Wagnersmann hat sich um die Wagnersmann bemüht, aber ohne Erfolg. Der Wagnersmann hat sich um die Wagnersmann bemüht, aber ohne Erfolg.

— Dreiunddreißig Kinder in einer Familie. Zum zweihundertjährigen Wate ist der Storch in der Familie eines Hannoveraner Beamten der Wälschholzhölzerei eingezogen. Mit gemischten Gefühlen mag der Vater dieser starken Kinderzahl die Kunde vernommen haben, daß ihm keine Frau Zuzille beieit hat, und die Kopfzahl seiner Familie dadurch auf dreiunddreißig angewachsen ist. Der Vatername, dessen Name Humphries ist, heiratete als Witwer mit acht Kindern seine jetzige Gattin, die ebenfalls mit neun Kindern war, so daß das Paar am Hochzeitstage hiesigen Kinder um sich verarmen konnte. Seitdem hat die Frau ihrem Gatten noch sechzehn Kinder geschenkt.

Bericht über den Schlachtviehmarkt.

Leipzig, 11. Januar.
Matriel: 716 Rinder, und zwar: 333 Ochsen, 58 Kalben, 557 Kühe, 175 Bullen; 279 Mäuler, 555 Stüd Schafvieh, 1919 Schweine; zusammen 3109 Tiere. Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 8 Jahren, Schlachtwert 80, 2. junge fleischig, mit ausgemästeter, ältere ausgemästete, Schlachtwert 74, 3. mäßig gemästete junge, gut gemästete ältere, Schlachtwert 65, 4. gering gemästete junge, ältere, Schlachtwert 55, 5. Bullen und Kühe: 1. vollfleischig, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, Schlachtwert 85, 2. vollfleischig, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Schlachtwert 68, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut gemästete jüngere Kühe und Kalben, Schlachtwert 60, 4. mäßig gemästete Kühe und Kalben, Schlachtwert 55, 5. gering gemästete Kühe und Kalben, Schlachtwert 42; Bullen: 1. vollfleischig, höchsten Schlachtwertes, Schlachtwert 68, 2. mäßig gemästete jüngere und gut gemästete ältere, Schlachtwert 63 bis 57, 3. Kühe: 1. mäßig fleischig, Schlachtwert 67, 2. gering gemästete, Schlachtwert 64, 1. Samen und Eier, Schlachtwert 61. Mäuler in Markt für 50 kg. Schlachtwert: 618 Rinder, und zwar: 192 Ochsen, 45 Kalben, 228 Kühe, 152 Bullen; 278 Mäuler; 506 Schafe, 1828 Schweine.

Der Poststreck.

Die Einrichtung des Postverkehrs- und Schenkverkehrs ist seit dem 1. d. für das Deutsche Reich besetzt, hat allgemeinen Bestand gefunden. Es sind bisher etwa 10 000 Stellen angemeldet worden. Nachdem ein ähnlicher Plan im Jahre 1899 gelehrt war, ist jetzt die Deutsche Reichspost dem Beispiel Österreich-Ungarns und der Schweiz gefolgt. Im Hinblick auf die Bedeutung, die der Überweisungsverkehr für das Wirtschaftliche des ganzen Reiches hat, seien hier noch einmal die wichtigsten Bestimmungen über den Postverkehr kurz zusammengefasst. Zum Zwecke des Überweisungsverkehrs sind im Reich drei Postämter eingerichtet worden. Und zwar: in Berlin (zugleich für die Bezirke Frankfurt a. O., Weisbaden, Siedem und Magdeburg), in Danzig (zugleich für die Bezirke Königsberg, Braunsberg, Gumbinnen und Königsberg), in Breslau (auch für Glogau, Oppeln und Posen), in Leipzig (auch für Dresden, Chemnitz, Erfurt und Halle), in Hamburg (zugleich für Bremen, Kiel und Schwerin), in Hannover (auch für Braunschweig, Minden und Oldenburg), in Köln (auch für Bonn, Koblenz, Trier und Saarbrücken), in Frankfurt a. M. (auch für Kassel und Darmstadt), in Karlsruhe (zugleich für Konstanz, Metz und Straßburg), in Nürnberg (auch für Bamberg, Regensburg und Würzburg), in Wiesbaden (auch für Mainz und Trier) und in Stuttgart (für ganz Württemberg). Für den Antrag auf Eröffnung eines Postamtes werden besondere Formulare ausgegeben, die am besten bei dem betreffenden Postamt offen abgefordert werden. Zur Teilnahme an dem Verkehr ist jede natürliche oder juristische Person, Vereinigung oder Anstalt berechtigt. Von jedem Konto muß eine Stammliste von 100 Mark eingezahlt werden und die Stammlistenabgaben können durch Zahlweise, Postanweisung oder Überweisung erfolgen. Einzelne Postkarten werden umföhrlich, an den Kontoinhaber 50 Cent für 25 Pfennig verabsichtigt. Die Postkarte kann auch zu Mitteilungen benutzt werden. Alle Zahlungen können bei jedem Postamt oder Schenkamt erfolgen. Rückzahlungen erfolgen durch Überweisung auf ein anderes Postamt, Konto oder durch Scheck. Für Überweisungen gibt es Formulare in Blattform und als Postkarte, diese bis zu 1000 Mark, sie sind nur an das Schenkamt einzuliefern, also nicht an den Zahlungsempfänger. Scheckformulare kosten 50 Cent bis 5 Pfennig. Der Höchstbetrag ist 10 000 Mark. Durch Scheck kann man Zahlungen an sich oder andere durch die Post bewerkstelligen. Die Gebühren für die Veranlassung durch Zahlweise für je 500 M. 5 Pf., bei der Vermittlung durch eine Postanweisung außerdem ein Prozentsatz von 1 bis 2 Prozentsatz, für jede weitere Zahlung von 1 bis 2 Prozentsatz. Bei einem Verkehr von mehr als 600 Zahlungen im Jahr wird für jede weitere Buchung ein Zuschlag von 7 Pf. erhoben. Die Gebühren fallen dem Kontoinhaber zur Last. Die Sendungen der Scheck- und Postämter an Kontoinhaber sind portofrei.

Politische Rundschau.

Deutschland.
Wie verlautet, wird das englische Kabinett nach dem 9. Februar zwei Tage in Berlin anwesend sein. Bestanden, und einer Erneuerung beizuhelfen und dann zwei Tage in Potsdam im engen Familienkreise Kaiser Wilhelms verleben.
Bei den diesjährigen Kaisermandern sollen zum ersten Male lesbare russische Verwendung finden.
Dem Reichstage ist der neue Gesetzentwurf gegen den unlauteren Wettbewerb vorgelegt.
Eine im Fortschrittlichen über abgehaltene große Versammlung des Bundes der Landwirte hat das oberbayerische Staatsministerium, das gleiche Landtagswahlrecht abzulehnen.

Nemesis.

Arminianroman von G. Görlitz.
(Fortsetzung.)
„Dann rüberst du uns hinaus, Fritz“, fuhr Eva mit ruhender Stimme fort, „weil hinaus über Rufe und Sandbank bis dorthin, wo die Tiefe unergründlich ist, unerschöpflich wie unser Leben. Ein unerschöpfliches Herz an Herz und Mund auf Mund gesetzt, werden wir hinausgerissen in die schimmernden Wogen bis auf den Grund des Meeres, wo der Trümmerteil für uns ewige Vereinigung heilt.“
Sie hielt inne. Keine Antwort kam aus Berners Munde, unerschöpflich und klar wie eine lebende Stimme lag er an ihrer Seite. Das mußte ihr zuletzt auffallen: sie richtete sich in die Höhe und sah ihn betrocknet an.
Er hatte keinen Tod neben sich gelegt und starrte in den Mond, dessen mattes Licht seinen bleichen Gesicht etwas Leuchtendes gab. Sein hartnäckiges Schmelzen erwiderte Eva; sie legte ihre Hand auf seine Stirn: fester Schmelze verteilte auf derselben.
Fritz, was fehlt dir?“
Mit diesen Worten ergriß sie wieder angibt voll seine Hand. Eine furchtbare Mühsamkeit durchbebt ihr Inneres. Seine Hand war keine natürliche. Ihr kam der Gedanke, daß er Gift genommen habe. „Fritz, Fehle ich in Todesangst, Fritz zu mir, was halt du gegen? Welche Gefährdung laßt dir die Sprache?“
Eva!
Er brachte nichts wie ihren Namen über seine Sprache; ein unangenehmer Schmerz schien

* Die Dampfer „Angia“ und „Spreenack“ sind mit 1124 Mann Besatzung für die Kautschou nach Singtau abgegangen.

Osterreich-Ungarn.

Gesetzliche Erben sind die kürzlich abgebrochenen Unterhandlungen zwischen Osterreich-Ungarn und der Türkei wieder aufgenommen worden. Osterreich-Ungarn hält seine Vorschläge betr. den Abschluß eines Handelsvertrages aufrecht, wobei es von vornherein keine Zustimmung zur Eröffnung der türkischen Grenze von 11 auf 15 Bezüge und auf Einführung gewisser Monopole erteilt. Unter Berücksichtigung des wiederholt geäußerten Wunsch der Türkei, als Entgelt für die Abtretung ihrer Hoheitsrechte auf Bosnien eine finanzielle Zuwendung zu erlangen, kommt die Osterreichisch-ungarische Regierung diesem Wunsch in der Weise entgegen, daß sie sich bereit erklärt, der türkischen Regierung als Entgelt für die in Bosnien und der Bergregion gelegenen ehemaligen türkischen Staatsgüter einen Betrag von zweieinhalb Millionen türkischer Pfund (etwa 45 Millionen Mark) anzubieten. Da es aber nicht ganz klar ist, ob es sich um türkisches Staatsgüter oder um ein Eigentum der beiden Provinzen handelt, schloß die Osterreichisch-ungarische Regierung für die Türkei ein, daß diese juristische Frage durch einen Schiedsgericht entschieden werde. Öffentlich kommen nur die beiden Staaten zu einer entzweiigten Einigung.
* Aus Anlaß des ersten Studentenaunmuts nach den Hochschulen in Prag kam es zwar wieder zu einigen Ausschreitungen, doch werden die vorerwähnten Behörden Organe gegen die schädlichen Unruhmilderungen jedoch ernsthafte Zusammenhänge vermeiden. Eine Anzahl Personen wurden verhaftet.

England.

Englische Wähler halten an der Annahme fest, daß der russische Staatsmann Jura-Itala durch japanische Maßnahmen getrieben werden ist. Zunächst habe ein einseitiges amerikanisch-japanisches Handelsabkommen getätigt, und das wäre ein Schlag für Japan gewesen. In Tokio verwarf man sich gegen eine solche Annahme sehr energisch mit dem Hinweis, daß Japan als Nachbarstaat das größte Interesse an dem Gelingen und inneren Frieden Chinas habe, das man für gefährdet hielt, wenn die Regierung die Bahnen der Reformen verläßt.

Belgien.

Ein englisches Mitglied der internationalen Friedensvereinigung hat sich dieser Tage für die Vertiefung der Beziehungen Belgiens ausgesprochen. Über diesen eigenartigen Vorschlag wird als Kräfte gemeldet: Während der Sitzung der internationalen Friedensvereinigung in Brüssel arbeitete der „Gazette“ den englischen Politiker Wardale über seine Meinung bezüglich der Notwendigkeit einer starken Armee für Belgien aus. Wardale äußerte sich mit großer Zurückhaltung dahin, daß er nicht an der Schaffung der Neutralität zweifeln würde, wenn es nicht in Folge eines Krieges angeht, der ungenügend gerechtfertigt sei. Wardale ist sicher, auf die eigenen Kräfte zu rechnen, als auf die Vermittlung Englands zugunsten der Neutralität Belgiens, zumal England aus keinemwegs dazu verpflichtet ist.

Holland.

Die Hoffnung des gelanten holländischen Volkes auf einen Thronerben dürfte sich im Frühjahr erfüllen. Der holländische Thronerbenkandidat, Prinz Wilhelms von Amsler, ist durch die Ereignisse des Jahres 1899, die den Thronerbenkandidaten des Königs, die Geburt eines Thronerben, zu tun, weil die höchsten Staatsinteressen mit beiden verknüpft seien.

Norwegen.

Alle bedeutenden norwegischen Zeitungen haben einen Aufruf des in Christiania gegründeten Landesvereins veröffentlicht, der die Regierung zu unterzeichnen von 700 Angehörigen aller Parteien, darunter 70 Ärzten, und fordert

den jungen Mannes, aber er blieb in seinem Entschluß fest.
„Und ich“, fuhr sie wild auf, „solte das Weib dieses Mannes werden, den ich haße, den ich verabscheue, wo nichts auf Erden? Das rüch du mir?“
Er schätzte den Kopf.
„Ich rate dir nur“, sagte er sanft, „deine Pflicht zu tun. Du weißt, daß ich verabschiedet durch Leidenschaft, im ersten Schreden über die Nacht, daß du das Weib eines andern sein konntest, mit dir sterben wolle. Aber trotz an mich heran, die ich auch nicht meine Liebe für dich, weil du nicht durch Selbsterlöschung der Konflikt unerschrocken trübseligen gelöst werden konnte, bis die Überzeugung sich in meinem Innern festsetzte, daß ich mich nicht innerlich dem Recht zueile, unter Leben selbst zu enden! Für einen Ausweg gibt es, daß du an die Hand des Barons appellierst; er ist ein Edelmann; seine Sanftmütigkeit, die er dir im Augenblick hat, soll die Probe sein, ob er wirklich ebel genug zu empfinden fähig ist, um dir deine Freiheit noch heute zurückzugeben.“
Ein unheimliches Lachen war die Antwort auf seinen Rat.
„Dann“, fuhr er fort, „wenn du den Charakter des Barons so genau zu kennen glaubst, daß du an seinem Gehirnt Zweifelst, dann ist der Witz gefallen, dein Los bestimmt!“
„Wer lagst dir, daß ich es überleben werde? Ich meine vorher die Wirkung nicht, welche es auf mich machen wird, dich als Gemahlin dieses“

zur Bildung von Osterreichern gegen die zumeistgehende Bewegung gegen den Moskhol auf.

Sultanstaaten.

Gegenüber den immer wieder auftauchenden Gerüchten, daß König Eduard in nächster Zeit dem Sultan in Konstantinopel einen Besuch abstatten werde, erklärte der Großvezir einiger Dichtungen, daß ihm von einem solchen Besuch nichts bekannt sei.

An Konstantinopel fand eine große Straßenkundgebung statt, an der sich etwa 200 000 Personen beteiligten. Die Veranstaltung, die ohne Zwischenfall verlief, sprach sich einstimmig dahin aus, daß Kreta unter seinen Umständen preisgegeben und Griechenland überlassen werden dürfe.

Der rumänische Ministerpräsident Sturdza ist infolge Krankheit von Grindeber, der von Hamburg nach Berlin übergeführt wurde, wo er sich ebenfalls wegen gefährlicher Einbrüche veranwortlich soll. Er hat während seiner Haft in Altona hartnäckig die Aufnahme jeglicher Nahrung verweigert und diesen Vorfall in einem Zeitraum von über drei Wochen durchgeführt; nur große Mengen Wasser nahm er zu sich. Ob er sich jetzt eines andern besonnen hat, wird die Zukunft ergeben.

America.

Nach dem Eintrags des neuen Regierung in Buenos Aires ist ein Sonderabkommen der diplomatischen Beziehungen mit mehreren europäischen Staaten verhandelt. Der Gesandte wird zunächst mit Frankreich verhandeln, sich dann nach London und endlich nach Berlin begeben.

Die Trümmerfelder Süditaliens.

Das Rettungswert in Süditalien nähert sich seinem Ende. Die Abenteurer sind an sichere Orte abgezogen und gehen nachgehende Hilfe zu überlassen. An Anstaltskassen und historischen Bauten sind in Reggio das Kastell und die Sakramentkapelle des Domes verfallen, schwer beschädigt die römischen heiligen Wäber und leicht beschädigt die Diamentkapelle in San Gregorio. In Straza haben die Franzosen durch das Verwüsten unter den Trümmern. Zwei Bilbliothekare wurden beauftragt, die Verwundungen zu überwochen.

Verwüstungen in Mexiko.

Der Dorf in Mexiko ist gänzlich zerstört, der berühmte Altar und das historische Zentrum sind in seine Stücke zerfallen. Die herrliche Figur des legenden Christus ist munderbarerweise unbeschädigt. Geborgen wurden auch noch die Gemeindefibliothek, darunter berühmte Medizinwerke aus dem 10. Jahrhundert und zwei berühmte Goangelbücher aus dem 11. und 12. Jahrhundert. Viele Verwüstungen unter den Trümmern. Zwei Bilbliothekare wurden beauftragt, die Verwundungen zu überwochen.

Die Wirkung des Erdbebens.

In der Meerenge von Messina schloß Doktor Gravello vom Geologischen Institut in Jena. Schon vor dem Erdbeben sind Studien in der Meerenge von Messina beiläufig, konstatierte er nach der Katastrophe starke Veränderungen des Meeresspiegels. Die südliche Seite, die vorher 100 Meter tief war, ist jetzt nur noch 450 Meter tief; die nördliche ist bei Ganajasi von 80 auf 12 Meter Tiefe verringert. Doktor Gravello erklärte, die Stärke der Meerenge müsse vollständig erneuert werden.

Erhebung der Königin von Italien.

Das heftigste Verhalten der Königin von Italien an den Unglücksfällen Süditaliens veranlaßt mehrere französische Blätter, vorzuschlagen, der Königin den Orden der Ehrenlegion zu verleihen. Die Auszeichnung wäre zwar unter anderen Umständen nicht möglich, aber Königin Helena habe sich selbst über jedes Verwehren hinweggesetzt, indem sie die Krone pflegte. Die Verleihung der Ehrenlegion ist um je

rechtfertigter, als sich unter den von ihr Verpflegten auch Franzosen befanden.

Von Nah und fern.

Zwölf Millionen Neujahrsbriefe in Berlin. Der Neujahrsbriefverkehr hat bei der Jahresende wiederum eine Steigerung erfahren. In der Zeit vom 30. Dezember 1908 bis 1. Januar 1909 sind in der Reichshauptstadt etwa 11 800 000 Briefsendungen zur Beförderung eingeleitet worden.

Die Wunde der Kaiserin, die verwundete Frau Pauline Kruppsch, geb. Wolf, in Gießen, streift Coran, ist im Alter von 77 Jahren gestorben.

Ein freiwilliger „Hungerkünstler“ beherbergt seit kurzen das Wochentag Unterwiesingensplatz. Es handelt sich um einen Grindeber, der von Hamburg nach Berlin übergeführt wurde, wo er sich ebenfalls wegen gefährlicher Einbrüche veranwortlich soll. Er hat während seiner Haft in Altona hartnäckig die Aufnahme jeglicher Nahrung verweigert und diesen Vorfall in einem Zeitraum von über drei Wochen durchgeführt; nur große Mengen Wasser nahm er zu sich. Ob er sich jetzt eines andern besonnen hat, wird die Zukunft ergeben.

Zur Auffindung der Leiche des kaiserlichen Leutnants Jörlich wird noch gemeldet: Der von dem kaiserlichen „Orion“ in der Nordsee vorgefundene Leichnam des bei der am 12. Oktober festgehaltenen Ballonfahrt verunglückten Leutnants Jörlich wurde in der Nacht zum 6. Januar dem Verzeihlichen des Reiches mit emporgeschickt. Der Leichnam mit einem Sarcophag bestattet. Es ist anzunehmen, daß Leutnant Jörlich schon vor dem Abflug seinen Tod ausgesprochen hatte. Nachdem der Kapitän des „Orion“ die bei der Leiche vorgefundene Bahre und Wechsel an sich genommen hatte, wurde die Leiche mit mehreren Gefährten beiläufig, in Segeln gerückt und in das Meer verjagt. Der Vater des verunglückten Offiziers, Senatspräsident beim Reichsgericht Jörlich, wurde durch den Wieder vom dem Geheimnis benachrichtigt.

Nachfolge von der „Maddob“-Katastrophe. In Hamm fand eine Verammlung statt, die von etwa 200 Frauen und Müttern beiläufig war, deren Gräber bei dem Unglück in der „Maddob“-Walden und Leben gekommen sind. In der Verammlung wurde energisch gegen die von der Regierung geplante Verleihung der Gelber Ehrenlegion erhoben. Es sind 300 Frauen und Mütter mit 800 Kindern zu unterrichten. Man sprach die Erwartung aus, daß die Gelber Ehrenlegion insgesamt 1 200 000 M. bei dem Zentralbüro für die Familien ausgehakt, nicht aber in Form von Renten auf eine bestimmte Reihe von Jahren verteilt würden.

Wegen Wohlbehaltlichkeit erschossen. In Rommerberg bei Kuden hat sich der 39 Jahre alte Beamtenführer Georg Kint, Teilhaber der Firma Gebr. Kint, aus Schwermut und Verzweiflung über seine Wohlbehaltlichkeit erschossen.

Zu Alter von über 117 Jahren gestorben. In dieser Lage eine unterdrückte geliebte Anstalt der Gemeinde Korozen in ungarischen Komitat Naab. Die Greisin wurde im Jahre 1791 geboren und erreichte sich während ihrer ganzen Lebensdauer der besten Gesundheit. Sie vermaßgenlos war, sorgte die Gemeinde für ihren Unterhalt. Sie war nur drei Tage krank und starb jetzt an Entzündung.

Ein Millionendiebstahl ist in Paris verurteilt worden. Von einem der Paris-Fluor Mittelmeerbahn geborenen Kallwagen wurde vor dem Sachverständigen der Zählungsbüro für die Charaktere die Hälfte ein Sachverhalt in Höhe von 1 Million Franc gestohlen. Ständige Banken sind von dem Diebstahl verurteilt, und da die Papiere auf den Namen lauten, dürften sie von den Dieben nicht veräußert werden können.

— er zung seine Stimme zur Ruhe — „Barons zu sehen! Du wirst elend an seiner Seite sein, ich weiß es, aber hast du ein Opfer zu bringen gelobt, nicht du auch die Kraft haben, es ganz zu bringen? Es gibt zu meinem größten Schmerz hierbei keinen andern Ausweg!“

„Fritz!“
Unendlich zitternd war der Ton ihrer Stimme, mit dem sie seinen Namen ausbrach. Es klang, als ob ein zum Tode Verurteilter um Gnade flehte.

Die Nahrung nicht hin zu übernehmen. „Mache mich nicht weich, Geliebte“, rief er, „wir müssen tragen, was Gott über uns verhängt hat!“
„Ich werde“, hauchte das junge Mädchen fast unerschrocken, indem ein larter Schauer ihren garten Körper überfiel: „nicht deinem Willen beugen, ich bleibe hier und werde es fordern, werde ich einen langanen, qualvollen Tod an der Seite eines verabscheuten Gatten sterben!“

Schlüssen erliefte ihre Stimme. Dann wollte sie ihn die Hand reichen.
„Allo leb wohl, Fritz, leb wohl für ewig!“
Seine Kraft war dahin.

Er freute sich. Erme aus, um sie war's auch nur zum letzten, wenn ich nicht, noch einmal an sein Herz zu drücken, als pflichtig in der Ferne laut hörbar wurde.

Ernas Namen tönte durch die Nacht. Die Abwesenheit der Komtesse war bemerkt worden; jetzt wurde sie gesucht.
Bernier schritt zusammen, seine ausgeleiteten Arme tauchten nieder, er wandte sich hörend um.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in **Uthausen** belegenen, im Grundbuche von Uthausen, Band II, Artikel 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Verwalters **Isaak Blackburn** zu **Niederschöweide** eingetragenen Grundstücke: Gemarkung Uthausen

1.	Rtbl. 3, Parz. 88, 89,	Pannewitz-Markt Nr. 89,	Acker, Holzung 5 h	04 a 70 qm	6,30 Tl.	Reinertrag
2.	" " "	" " "	Holzung	45 " 20	0,41 " "	" "
	" " "	Dorf und Pannewitz Markt Nr. 70	Wiese	52 " 60	1,03 " "	" "
	" " "	" " "	Holzung	9 " 70	0,09 " "	" "
	" " "	Pannewitz Markt	Acker	83 " 40	2,94 " "	" "
	" " "	" " "	Ziegelei Nr. 34 auf Markt	1 " 60	125 M.	Nutzungs-
	" " "	" " "	Pannewitz, Hofraum	37 " "	596 " "	wert
3.	" " "	Dorf und Gebäudefläche	" " "	4 " 38	" "	" "
	" " "	Pannewitz Markt Nr. 70	Ziegelei Nr. 34 auf Markt	4 " 20	97 " "	Nutzungs-
	" " "	" " "	Pannewitz, Hofraum	9 " 80	" "	wert
	" " "	Dorf und Holzung	" " "	34 " 70	0,32 Tl.	Reinertrag
	" " "	Pannewitz Markt	Holzung	99 " 10	0,91 " "	" "
	" " "	" " "	Acker	67 " 05	2,36 " "	" "
	" " "	" " "	Wiese	33 " 07	0,85 " "	" "
4.	" " "	Pannewitz Markt	Wiese	15 " 10	0,30 " "	" "
	" " "	" " "	Hofraum	43 " 60	407 M.	Nutzungs- u.
	" " "	" " "	Acker	58 " 80	5,60 Tl.	Reinertrag
	" " "	" " "	Holzung	61 " 30	0,56 " "	" "

Grundsteuerrollen-Artikel 77, Gebäudesteuerrollen Nr. 33

am **22. März 1909, vormittags 10 Uhr**

durch das unterzeichnete Gericht an Ort und Stelle versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. Dezember 1908 in das Grundbuch eingetragen. Kemberg, den 5. Januar 1909.

Königliches Amtsgericht.



Oscar Steiner
Wittenberg (B. Halle), Markt 5
Fabrik Niederlage
der Bielefelder Maschinen-Fabrik vorm. Dürkopp & Co.



Fahrräder in den gangbarsten Marken in allen Preislagen.

Näh-, Stick- und Stopfunterricht gratis.
Z Verkauf auch auf Teilzahlung. Z Z Franko jeder Bahnstation. Z
Sämtliche Ersatzteile stets am Lager.

Heinrich Vick

Markt 6 **Kemberg** Markt 6

empfehlen

Glas-, Porzellan- und Steingutwaren
Reibemaschinen, Wirtschaftswagen, Fleischschneiden
Walch- und Wringmaschinen verschied. Systeme
Wäscherollen
Dezimalwagen und Gewichte
Solinger Stahlwaren
eiserne Oefen, Ofenrohre und -Kniee
-Roste und -Türen
Kochherde, Kartoffelquetschen.

Erbchaftshaber ist ein
Hausgrundstück
mit Stall und Scheune und 6 Morgen
Land in **Sackwitz** zu verkaufen.
Näheres bei **J. G. Pöschel**,
Maurensfr., Bad Schmiedeberg.

Eine Kuh mit Kalb
ist zu verkaufen
Leipzigerstr. 22.

Kind- u. Kalbfleisch
empfehlen **E. Raumann.**

Schöne frische Lüche
Apfelsinen
empfehlen billigst **C. G. Pfeil.**

Bratheringe
neue Pflaumen
à Pfd. 16 und 20 Pfg.
extra große à Pfd. 30 Pfg.
neue Ringäpfel à Pfd. 48 Pfg.
Zitronen, Apfelsinen, Schnitt-
und Brechbohnen
empfehlen **J. G. Glaubig.**

Schönste und billigste
Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München 9 Zeitschrift für Humor und Kunst
9 Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postämtern. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München
sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion,
Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.

Halb geöffnet. Eintritt für jedermann frei

Pflaumen
ff. türkische . . . à Pfd. 20 Pfg.
große türkische . . . 30 "
französische . . . 40 "
extra große kalifornische . . . 50 "
alles in neuer Ware
empfehlen **August Sabu.**

**Neue Ansichtskarten und
Gesangbücher**
sind eingetroffen und empfehlen
Friedr. Heym.

Corona

Fahrräder



Motorräder



Motorwagen



Gut reparierte gebrauchte Fahrräder sind stets billig abzugeben.

Corona-, Phänomen- und Triumph-Fahrräder

bestens bewährte Marken und ihrer vor-
züglichen Haltbarkeit wegen zu Hunderten
hier im Umgegend in Benutzung.
Nach empfehle:

**Lang-, Hund- und Ring-
schiffchen-Nähmaschinen**
mit **Kugellager** versehen, daher
sehr leicht gehend.
Deige Marken, sowie sämtliche Ersatz-
teile hält stets auf Lager und empfiehlt
zu billigen Preisen

Mäntel von 3, Schlauche von 2,50 M. an

Alb. Sasse, Kemberg,
Schlosserei, Fahrrad- u. Nähmaschinen-
Handlung, Reparatur-Werkstatt.
Ferner empfehle **Special-Fahr-
räder** mit 1 Satz **Granatite**,
Herrenräder von 70 R., Damen-
räder von 83 R. an.

Aprikosen,

Katharinen-Blumen, türk. Pflaumen,
Preiselbeeren (rein in Zucker), Senf-,
Pfeffer- und saure Gurken,
Sauerkraut, Apfelsinen; ferner:
ff. Möhre und Runkelrübe in großer
Auswahl, Rum, Arak, Cognac, alter
Korn, Nordhäuser, direkter Weizg.,
Zigaren

reichhaltiges Lager in verschiedenen
Packungen empfiehlt
Wilhelm Beder.

Appetitlosigkeit,

Schwäche, Magenbeschwerden, werden
schnell und sicher gehoben durch
meinen vorzüglichen

Wermuth-Wein

Vino, Wermuth de Torino.
Flaschen à 2 Mark bei
Wilh. Dahms, Leipzigerstr. 60

Leidende,

denen Kaffee verboten wurde und
sich doch den Genuß des Kaffees
gönnen möchten, ist

caffèinfreier Kaffee

empfohlen Caffeinfreier Kaffee ist
wirklicher Bohnenkaffee mit kräftigem
Kaffeegeschmack, dem das Koffein
entzogen wurde, daher durchaus un-
schädlich ist. Zu haben in 1/2 Pfund-
Paketen zu 60, 70 und 80 Pfg.
per Paket bei

C. G. Pfeil.

+ Frauen! +

Wenn alle Mittel versagen, dann
versuchen Sie bei Störungen

Japanpulver.

Bestand: Flor. Anth. nobil. jap., piv.
Frau M. in B. schreibt: „Mit
Japanpulver war ich sehr zu-
frieden.“
Dose 3 M., Nachnahme 3,30 M.
Mediz. Versandhaus
H. Scheffler, Magdeburg-N.
126c, Rogätzerstr. 79.

Zur Kinderpflege:

Gummisauger
Milchflaschen
Kindermehl
Hafermehl
Milch-Zucker
Kinder-Streupulver
Unterlagen

Löwen-Apothek, Kemberg.

Kompot-Früchte:

ff. Erdbeeren
ff. Kirschen
ff. Pfäfen
ff. Preiselbeeren
ff. Heidelbeeren

empfehlen **Paul Schwarze,**
Fab.: **Joh. Kanfhold.**

Ruckjücke

größte Auswahl, in allen Preislagen
empfehlen **Friedr. Heym.**

Sardellen, Kapern, Senfgurken, Pfeffergurken, Seringe 4 Stk. 15 Pf.

empfehlen
P. Schwarze, Inh. Joh. Kanfhold.

Gemeinnütziger Verein Kemberg.

Am Freitag, den 15. ds. Mts.
abends 8 1/2 Uhr

Versammlung

im **Ratskeller.**
Kassenlegung, Vorstandswahl.
Erscheinen sämtl. Mitglieder sehr
erwünscht. Der Vorstand.

Der Gesamtauflage unserer heutigen
Nummer liegt ein Prospekt der
Firma Rud. Lass bei, auf welchen
wir unsere Veler hiermit hinweisen.

Einem geehrten Publikum von Kemberg und Umgegend
die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage das
bisher Herrn Kaufmann J. Hoffmann gehörige

Colonial- u. Materialwarengeschäft

käuflich übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben
sein, alle mich Befrenden mit nur guter Ware zu bedienen
und bitte ich, das meinem Herrn Vorgänger erwiesene Ver-
trauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Ernst Weber.

Kemberg, 13. Januar 1909.

Grösste Auswahl!

Damen- und Kinder-Handschuhe
preiswerte Qualitäten.

Strümpfe
in allen Preislagen

Chenilletücher u. Shawls
Woll. Shawls u. Tücher

Damen- u. Herrenweifen
großes Lager

Wolle
von 2-5,75 M. p. Pfd.

Normalkleidung
für Kinder, Damen und Herren.

Führe alle Artikel in besten und reellen Qualitäten.

P. Leonhardt Nachf.

Wittenberg.